



*Sabine Ehmann
Gemeindevorstand*



Team Ehmann

„mutig - bürgernah - kritisch - konstruktiv“



*Johannes Jäger
Gemeinderat*

Überlassen wir Wies nicht alleine der Bürgermeister-LAW

**Nun seid ihr
Schulkinder, so soll es
sein. Habt Spaß am Lernen
und übt stets fein. Nicht nur
Eltern sind Hüter ihrer Kinder,
auch die Gemeinde hat
Verantwortung nicht
nur Macht.**

Mehr auf Seite 4



**Am 4. August 2020 wurden im
Rittersaal des Schlosses Burg-
stall der neue Gemeinderat
und Gemeindevorstand von
Wies angelobt.**

Mehr auf Seite 2

**Machtausch der LAW-
Bürgermeisterfraktion, die
ihre Drüberfahrpolitik bei
der jüngsten Gemeinde-
ratssitzung wieder einmal
unter Beweis stellte.**

Mehr auf Seite 2

**Selbstvermarkter aufgepasst:
Wir laden Interessenten zu
einer Zusammenkunft ein, wo
wir uns kennen lernen, um
gemeinsam mögliche Pläne zu
schmieden und Strategien zu
entwickeln.**

Mehr auf Seite 4



Wer im Glashaus sitzt ...

Für Bürgermeister Waltl gäbe es fortlaufend Anlässe, im Zusammenhang mit seinen politischen Tätigkeiten den moralischen Finger auf sich selbst zu richten.

Mich stattdessen als oppositionelle Bürgervertreterin fälschlicherweise öffentlich einer mangelhaften Mülltrennung zu bezichtigen, ist ein politisch motiviertes schäbiges Verhalten des Bürgermeisters.

Ich hatte mit der gegenständlichen Müllentsorgung absolut nichts zu tun. Tatsächlich ist auch nur ein kleiner Teil der auf Pressefotos veröffentlichten Müllablagerung meinem Haushalt zuzuordnen. Vieles wurde mir untergejubelt.

Wertschätzung gebührt der BH Deutschlandsberg, die unter meiner Mitwirkung in kurzer Zeit die Akteure ausforschte.

Die Berichterstattung in der Causa war unseriös:

„Des Brot ich ess, des Lied ich sing“

Ich habe Verständnis für die Aktiv Zeitung, wenn sie ihre Berichterstattung gewissermaßen nach den Interessen derjenigen ausrichtet, von denen sie finanziell abhängig ist (bspw. Inserate von der Gemeinde – direkt oder indirekt). Aber mit dem Bericht „Waltl schießt gegen Ehmann“, vom 17./18. September, wurde übers Ziel geschossen. Viele Leser werden an eine wahrhafte Berichterstattung zweifeln. Ich frage mich, hat die Aktiv Zeitung es nötig, sich für rein politische Feindseligkeiten des BGM Waltl einspannen zu lassen?

Heuchlerische Worte:

BGM Waltl pocht auf eine gute Zusammenarbeit mit der Opposition. Tatsächlich tritt er mit Füßen gegen sie. Weil mir eine starke Oppositionsarbeit besonders wichtig ist, natürlich dabei auch dem Bürgermeister auf die Finge schauen muss, bin ich sein politisches Feindbild Nummer eins.

Doch ich will Garant dafür sein, mich stetes für die Interessen der Bevölkerung einzusetzen. LAW-Bürgermeisters Waltl wird mich politisch niemals gegen Bürgerinteressen verbiegen können.

„Wer im Glashaus sitzt ...“

Wo gearbeitet wird, passieren Fehler. Dem Bürgermeister passieren (?) auch immer wieder Fehler, wenn er ohne Gemeinderatsbeschlüsse, eigenmächtig, politische Entscheidungen trifft.

„Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf“

Ihre Gemeinderätin
GV Sabine Ehmann

Am 4. August 2020 wurden im Rittersaal des Schlosses Burgstall der neue Gemeinderat und Gemeindevorstand von Wies angelobt.



Der neue Vorstand, Bild v. l. Sabine Ehmann („Liste Ehmman“)

2. Vizebgm. Theresia Koch (ÖVP)

Bgm. Mag. Josef Waltl (LAW)

1. Vizebgm. August Nußmüller (LAW)

Gemeindekassiererin Marlies Schuster (LAW) Beachtlich ist, dass Frauen im Gemeindevorstand Wies die Mehrheit bilden und dass die „Liste Ehmman“ auf Anhieb den Einzug in der Vorstand schaffte.



Fassungslos zeigte sich das Team Ehmann über den Machtrausch der LAW

Die Bürgermeisterfraktion (LAW) bewies bei der ersten Gemeinderatssitzung in der Jungen Legislaturperiode das Fortsetzen ihrer gewohnten Drüberfahrpolitik!

Dabei hat es der Bürgermeister insbesondere auf das Team Ehmann abgesehen, das in der Tat die stärkste Opposition darstellt. In arroganter Manier versuchte er mit Unterstützung seiner „Handerlheber“ die Anträge von GR Ehmann und GR Jäger zu zerreden.

Gemeindevertreter haben die Pflicht, sich an ihr abgegebenes Gelöbnis zu halten!

„Ohne Wenn und Aber dem oft emotional gesteuerten Ansinnen des Bürgermeisters zu folgen, verstößt gegen das Gelöbnis der Mandatare, „... das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern...“, so GR Ehmann

Team Ehmann im Gemeinderat und Gemeindevorstand



Das parteifreie Team Ehmann dankt allen Wählerinnen und Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Gemeinderatswahl. Demzufolge gelang es auf Anhieb, mit zwei Mandaten in den Gemeinderat Wies und in deren Vorstand einzuziehen.

Über den Vorstandssitz freut sich das Team Ehmann besonders, „weil es bessere Informationen, Kontroll- und Mitgestaltungsmöglichkeiten gibt“, heißt es. „Wir versprechen, uns für eine bürgerfreundliche Gemeindepolitik stark einzubringen; vielfältig, konstruktiv und kontrollierend“, so Teamleiterin Sabine Ehmann, deren Moto es ist: **„jeder sieht ein Stückchen Welt, gemeinsam sehen wir die ganze“!**

GR Ehmann und GR Jäger:

„Wir werden uns um eine gute Zusammenarbeit mit allen Fraktionen bemühen, um für die Bevölkerung nutzbringend anzupacken. Wenn die mächtige LAW-Bürgermeisterfraktion glaubt, uns infolge der Innehabung eines Vorstandssitzes verbiegen zu können, dann irrt sie. Wir werden treu nach den Gesetzen im Sinne der Gemeindebevölkerung eine gute Arbeit leisten und für einen gerechten Umgang mit Minderheiten und Einzelanliegen sorgen.“



Das Team Ehmann bietet wie versprochen Landwirten, Nebenerwerbsbauern, Kleinkunsthandwerkern u.dgl. eine Plattform zur Selbstvermarktung ihrer Produkte an.

Wir laden Interessenten zu einer Zusammenkunft ein, wo wir uns kennen lernen, gemeinsam mögliche Pläne schmieden und Strategien entwickeln können.

Tag:

Uhrzeit:

Ort: KFZ-Ersatzteilhandel Johannes Jäger, Radlpaßstraße 14, 8551 Wies

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Gemeinderätin Sabine Ehmann, Tel: **0664 2495313**

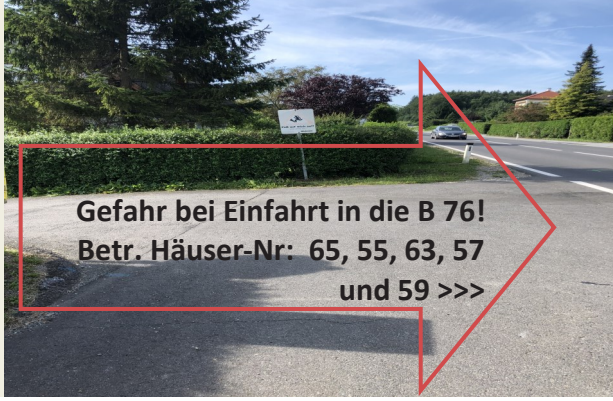


Infrastruktur- und Verkehrssicherheitsmaßnahmen in unserem Bezirk dürfen sich nicht nur auf die L 601 beschränken!

Im Gemeindebereich Wies gibt es bezüglich Verkehrssicherheit viele Klagen seitens der Bevölkerung. Insbesondere wird für den Straßenabschnitt von Eibiswald über die Kowaldhöhe bis hin zum Ortsbeginn Wies (Höhe KFZ Wetl) beidseitig eine Geschwindigkeitsbeschränkung von mindestens auf 70 km/h gefordert.

Das Team Ehmann regt dringend an zur Vernetzung der zuständigen Kräfte (Gemeinden, BH, Land Bund), um baldmöglichst ein Verkehrssicherheitskonzept für diese Strecke unter Einbeziehung der Bevölkerung zu erarbeiten.

Aus dem Gemeinderat

Anträge der Gemeinderäte Sabine Ehmann und Johannes Jäger	Beschlüsse bzw. Nichtbearbeitung von Anträgen bei der Gemeinderatssitzung am 28. Aug. 2020
Der Gemeinderat der Marktgemeinde Wies wolle wegen der finanziellen Corona-Auswirkungen beschließen, Familien einmalig zu unterstützen. Die Unterstützung sollte in Form von Gutscheinen im Werte von 80.- Euro pro Pflichtschüler betragen und bei ansässigen Firmen in der Gemeinde Wies einzulösen sein.	Bürgermeister Walzl und seine LAW zerredeten diesen Antrag und es wurde unter Missachtung der Geschäftsordnung darüber nicht abgestimmt. Der Bürgermeister will mit einem nicht vergleichbaren Förderangebot Familien zu Bittsteller erniedrigen. Anderweitig werden Steuergelder verprasst (gemeint sind bspw. diverse Einladungen, auch zu Essen nach Gemeinderatssitzungen, und die unvergessenen, kostspieligen „drei Grazien“ für 100.000 Euro. <i>Mehr auf Seite 4</i>
Der Gemeinderat wolle eine Wirtschaftsförderung für die Errichtung von E-Ladestationen beschließen Linksabbiegespur für den geplanten Billa-Markt in Wies	Der Antrag von GR Ehmann und GR Jäger wurde dem Umweltausschuss übertragen. Dieser hat den Auftrag, über Sachfragen zu diskutieren und Details auszuarbeiten für eine mögliche Beschlussfassung zu einem späteren Zeitpunkt im Gemeinderat. Die Zufahrt zum geplanten Billa-Markt in Wies soll über eine Teilstrecke „Am Waldrand“ führen. In dem Zusammenhang ist dort, von Steyergg kommend, auf der B76 eine Linksabbiegespur geplant. Grundabtretungen dafür wurden beschlossen.
Antrag auf Schaffung von Lehrstellen in der Gemeinde zum Verwaltungsassistenten etc.	Der Antrag von GR Sabine Ehmann und Johannes Jäger, auf Schaffung von Ausbildungsplätzen für Jugendliche in der Gemeinde, wurde angenommen und dem zuständigen Ausschuss zur Aufbereitung für einen möglichen Gemeinderatsbeschluss übergeben.
Wies; Caritasheim neu	Mitte 2022 soll das neue Caritasheim in Wies fertiggestellt sein.
Die Liste Ehmann (GR Jäger) regte die Aufstellung eines Verkehrsspiegels an. Beim Einfahren in die B76, ausgehend von der sog. Zierler-Siedlung-Ost in Altenmarkt, sind die Verkehrsteilnehmer einer hohen Gefahr ausgesetzt. Bürgermeister versprach, einen Ortsausweisungsschein vorzunehmen.	 B76 Radlpaßstraße
Förderung des Nahversorgers „Nah und Frisch“ in Wernersdorf	„Der Ausbau des Nahversorgers ist von der Gemeinde zu unterstützen. Dazu gibt es einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss. Anderes Gerede fällt unter Tratsch“, so GR Ehmann.
Abstand zu öffentlichen Straßen; GR Ehmann und Jäger sind für Flexibilität!	Der Gemeinderat kann auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen geringere bauliche Abstände zu öffentlichen Straßen genehmigen.
Jubilare – Gratulationen ; Team Ehmann forderte, Gemeinde möge die Anzahl an Gratulanten reduzieren ...	... reduzieren insofern, dass zahlenmäßige auf eine Verhältnismäßigkeit geachtet wird (Jubilare im Verhältnis zu den Gratulanten). Eine entsprechende Lösung wurde im Gemeinderat vereinbart.

Bürgermeister ließ über Förderantrag von Sabine Ehmann nicht abstimmen



Familien dürfen nicht zu Bittsteller degradiert werden!

Aufgrund der Corona-Umstände stellte Gemeinderätin Sabine Ehmann (Mitglied des Gemeindevorstandes) den Antrag, die Marktgemeinde Wies möge Familien unterstützen.

Pro schulpflichtiges Kind sollte in Form eines Wirtschaftsgutscheines im Werte von je 80.- € sofort einmalig und unbürokratisch geholfen werden.

Dieser Antrag wurde unter Federführung des Bürgermeisters im Gemeinderat zerredet und schließlich nicht zur Abstimmung gebracht. Dadurch missachtete der Bürgermeister als Sitzungsleiter die Gemeindeordnung.

Nun ist auf der Homepage der Marktgemeinde Wies plötzlich ein Förderangebot veröffentlicht, auf das sozial schwächere Familien zurückgreifen können. Liest man dieses Angebot samt Antragsformular genau durch, denkt man an einen

„Aprilscherz“. **Zitat daraus:** „Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird einmalig aus dem

Sozialtopf ein Familienbonus für Familien mit einem Schüler (Pflichtschüler oder Höhere Schule) bzw. Studenten ausbezahlt, wobei für diese Person die Familienbeihilfe bezogen werden muss. Für jedes weitere Kind gibt es einen Zuschlag von € 50.“

Man muss kein Mathematiker sein, um festzu-

stellen, ob einem diese Förderung zusteht oder nicht. Liest man das Antragsformular genau durch, so erkennt man gleich, dass auf diese Förderung kaum eine Familie Anspruch haben wird. Denn sobald ein Haushaltseinkommen 1.800.- Euro übersteigt, gibt es keine Förderung.

Beispiele, was alles zum Haushaltseinkommen zählt:

Monatliche Einkünfte der unterhaltspflichtigen Familienangehörigen, die mit dem Kind im gemeinsamen Haushalt leben + Familienbeihilfe + Alimente/Unterhalt + Mutter/Vater-Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (auch Pensionen), Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Einkünfte aus Gewerbebetrieb etc.

Mehr im Internet über dieses „Scheinangebot“:

https://www.wies.at/aktuelles-termine/aktuelles/282_familienbonus-fuer-sozial-schwaechere-familien

Nahwärmeversorgung in Wiefresen

Die Gemeinde Wies übernahm die „Nahwärme Wiefresen“ von der Wärmeliefergenossenschaft und baute ein neues Heizwerk. Das Hackgut wird weiterhin von den dortigen Bauern geliefert. Bitterer Beigeschmack ist, dass in Bezug Ablöse noch keine abschließende Regelung eingetreten ist und keine Zahlungen erfolgten. Nun gilt, auf eine außergerichtliche Regelung zu hoffen. Gemeinderätin Ehmann und Jäger sprechen für eine außergerichtliche Lösung und die Zahlung eines fairen Ablösebetrages.

Energiemessung modernisieren

Mieter aus Gemeindehäusern in der Altenmarkter Straße Nr. 18 und 20 klagten über sehr hohe Heizkosten, die gegenwärtig wieder angehoben worden seien. Sie zweifeln die gewöhnliche Heizkostenmessung an und möchten deshalb eine Umstellung auf eine digitale Messung. Gemeinderäte der „Liste Ehman“ (LE) beantragten deshalb, die Heizkostenmessung in den genannten Wohngebäuden auf eine digitale umzustellen.

Steiermärkische Baugesetz neu

Uns war lange schon ein Dorn im Auge, dass der Gemeinderat in 2. Instanz über Berufungen gegen baubehördliche Bescheide des Bürgermeisters entscheiden konnte. Das novellierte STMK Baugesetz schreibt nun vor, dass über solche Berufungen das Landesverwaltungsgericht zu entscheiden hat.

„Gut so, dieser Zustand war Türöffner zur Freunderlwirtschaft“, meint Ihr Team Ehmann.

Sulmklausenweg von drei Waldbesitzern mit Recht abgeschränkt



Schränken Velikonja



Schränken Rainer



SchränkenVerbotstafel Knappitsch

Seit Jahren befindet sich Gemeinderätin Sabine Ehmann zwischen der Gemeinde Wies und den Grundbesitzern Heidenkummer/Velikonia in einer Vermittlerrolle. Ihr Ziel war, eine außergerichtliche Einigung über das umstrittene öffentliche Geh- und Fahrrecht über den Sulmklausenweg zu erreichen. Doch die Umsetzung gestaltet sich schwer: Die Bestrebungen der Grundbesitzer und Gemeinde unterscheiden sich erheblich: Die Gemeinde will ein öffentliches Geh- und Fahrrecht durch die Sulmklausen, die Wegeigentümer lehnen das ab. Sie befürchten eine Massenwanderung durch ihren Hof und Wald, verbunden mit einer massiven Einschränkung in ihrer Waldbewirtschaftung im Bereich der Sulmklausen.

Mittlerweile gibt es eine Rechtsprechung seitens des Gerichtes:

Das Recht des Gehens über eine Teilstrecke des Sulmklausenweges wurde der Allgemeinheit als ersessenes Recht zugesprochen. Jedes Fahren ist dort verboten. **Mit dem Gehrecht ist die Begierde der Gemeinde aber nur halb gelöst.** Denn Waldbesitzer haben die gesetzliche Verpflichtung, aus Sicherheitsgründen Waldbereiche immer dann abzusperren, wenn darin gearbeitet wird. Deswegen kann das Recht des Gehens lediglich als Grundlage für einen erforderlichen Detail-Vertrag zwischen der Gemeinde und den Grundbesitzern

dienen. Mehrere Anläufe führten bis heute zu keinem Vertragsabschluss: Immer, wenn die Grundbesitzer glaubten, nach vorangegangener Absprache mit der Gemeinde einen unterschriftsreifen Vertrag erstellt zu haben, kamen seitens des Bürgermeisters neue Forderungen. Demzufolge dürften die Grundbesitzer nur 14 Tage im Jahr in ihrer 30 Hektar großen, sehr steilen Waldfläche arbeiten – sogar mit Eintrag ins Grundbuch. Auch lehnte der Bürgermeister die Kostenforderung der Grundbesitzer von € 400.- für monatliche Revisionen, Pflege und Instandhaltung dieses Weges ab. **Am 7.8.2020 gaben beide Parteien vor Gericht eine Zustimmungserklärung ab für eine Vertragsanpassung.** Unter anderem wurde seitens der Grundbesitzer auf die vorgenannten 400.- € verzichtet. Bei der Gemeinderatssitzung am 28. August 2020 sollte über die vermeintlich Unterschriftsreife dieses Vertrages abgestimmt werden. Stattdessen wurde die Konzeption von Bürgermeister Walzl und seinen ihm „Unterwürfigen“ im Gemeinderat zerredet und schließlich die längst fällige Angelegenheit dem zuständigen Ausschuss zur Bewertung übertragen.

Generell zieht sich das umstrittene Gehrecht wie ein roter Faden durch die Sulmklausen.

Insgesamt sind es nämlich drei Grundbesitzer, die der Öffentlich-

keit ein Gehrecht über diesen Weg in ihrem Bereich nicht einräumen und legal abschränken.

Damoklesschwert hängt über die Fam. Heidenkummer/Velikonia

Staatliche Fördermittel in der Höhe von 120.000, hätten wegen der Wegabspernungen für tourismusfreundliche Adaptierungen nicht abgeholt werden können, lautet der Klagegrund seitens der Gemeinde. „Lächerlich“, sagen die Grundbesitzer. Kein Kausalschaden sei entstanden. Abgesehen davon habe im konkreten Fall die Gemeinde keinen Anspruch auf eine Tourismusförderung für bauliche Tätigkeiten auf bzw. an diesem Sulmklausenweg. Denn dort ist lediglich die Dienstbarkeit des Gehens auf einer Teilstrecke erlaubt, nicht mehr!

Gemeinderätin Sabine Ehmann reiht diese Rechtsstreitigkeiten der Gemeinde gegen unbescholtene Bürger in die Kategorie „Politik, Macht und Emotionen“ ein.

Als Beweis die Aussage des Bürgermeisters vor dem Gemeinderat, am 28. August 2020:

„Werden sehen, wer den längeren Atem hat“,

Ein Ende ist in der Causa wegen der Drüberfahrpolitik des LAW-Bürgermeisters nicht absehbar. Die Zeche zahlen jedenfalls die Bürger – direkt als Prozessverlierer oder indirekt als Steuerzahler.

